

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke - Entsorgungsbetrieb -

A. Erfolgsplan-Quartalsbericht

	Soll-Ansatz 2013 €		Soll-Ansatz 2013 - 3. Quartal €		Ist-Ergebnis 2013 - 3. Quartal €		Ergebnisabweichung in % *) 2013 - 3. Quartal Soll / Ist (Sollansatz = 100 %)	Ist-Ergebnis (Vergleichszahlen) Vorjahr - 3. Quartal €	
1. Umsatzerlöse	5.078.050		1.424.100		1.418.305		-0,41	1.442.547	
2. andere aktivierte Eigenleistungen	97.000		0		0			0	
3. sonstige betriebliche Erträge	5.350	5.180.400	2.200	1.426.300	4.254	1.422.559	93,36	2.487	1.445.034
4. Materialaufwand							-0,26		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	241.500		60.450		51.793		-14,32	49.352	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen (siehe Pos. 7)	-		-		-			-	
	241.500		60.450		51.793		-14,32	49.352	
5. Personalaufwand									
a) Löhne und Gehälter	568.950		131.100		127.658		-2,63	130.510	
b) soziale Abgaben und Aufwen- dungen für Altersversorgung und Unterstützung	177.000		42.950		43.054		0,24	39.320	
	745.950		174.050		170.712		-1,92	169.830	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen	1.562.900		390.750		381.693		-2,32	396.637	
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.563.800		310.350		206.768		-33,38	193.677	
		4.114.150		935.600		810.966	-13,32		809.496
8. sonstige Zinsen und Erträge		14.050		850		466	-45,18		3.838
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		731.450		142.600		159.163	11,62		169.243
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		348.850		348.950		452.896	29,79		470.133
11. außerordentliche Erträge	-		-		0			0	
12. außerordentliche Aufwendungen	-		-		0			0	
13. außerordentliches Ergebnis						0			0
14. sonstige Steuern		850		800		594	-25,75		594
15. Quartalsgewinn		348.000		348.150		452.302	29,92		469.539

*) = Darstellung der prozentualen Ergebnisabweichung: Minusangaben bei den Erlösen/Erträgen entsprechen Mindererlösen/-erträgen gegenüber dem Sollansatz!
 Minusangaben bei den Aufwendungen entsprechen Minderaufwendungen gegenüber dem Sollansatz!

Erläuterungen zum Erfolgsplan des Entsorgungsbetriebes – Zwischenbericht 3. Quartal

Allgemeines:

Aus Vergleichbarkeitsgründen sind im Quartalsbericht die Soll-Ansätze für das komplette Jahr 2013 und das dritte Quartal 2013 dargestellt.

Das Ist-Ergebnis für das dritte Quartal 2013 wurde mit dem Soll-Ansatz für das dritte Quartal 2013 verglichen und neben den Echtzahlen als prozentuale Ergebnisabweichung aufgeführt.

Zudem ist ein Vergleich zu den Echtzahlen des dritten Quartals des Vorjahres möglich.

Zu beachten ist, dass systemimmanent sowohl die Soll- als auch die Ist-Zahlen für das dritte Quartal nicht genau einem Viertel der Ganzjahrespositionen entsprechen.

Insbesondere im Bereich der Baukostenzuschüsse (Pos. 1 - Umsatzerlöse), der aktivierbaren Eigenleistungen und der zu bildenden Rückstellungen (z.B. für Kanalsanierungen, Jahresabschlussprüfungen, Abwasserabgabebzahlungen u.ä.) lassen sich die genauen Daten erst im Rahmen der Erstellung des jeweiligen Jahresabschlusses ermitteln, so dass diese Zahlen im Quartalsbericht nicht betrachtet wurden.

Daneben entsprechen verschiedene (Soll-)Beträge aus Gründen der (vor- oder nachschüssigen) Zahlbarmachung nicht dem rechnerischen Quartalswert.

Zu nennen sind hier ...

- die Abwassergebühren bei den Umsatzerlösen, für die zum 30.09. entgegen den Vorquartalen nun zwei Abschlagstermine, nämlich die Abschläge Juli und September, als Vergleich herangezogen werden können,
- der Personalaufwand für die Beschäftigten und Beamten, zumal die Weihnachtzuwendung für das Gesamtpersonal in das letzte Quartal fällt,
- die Versicherungszahlungen, Mitgliedsbeiträge u.ä., die wegen der vorschüssigen Zahlungen bereits zu 100 % dem ersten Quartal zuzuordnen waren.

Insbesondere wegen der beiden Abschlagstermine für die Abwassergebühren weist der Quartalsbericht sowohl im Soll als auch im Ist erstmals einen planmäßigen Gewinn aus.

Beim Soll-/Ist-Vergleich ergibt sich dabei ein höherer Gewinn als prognostiziert (Verbesserung gegenüber dem Soll-Ansatz: 29,925 %). Dabei konzentrieren sich die Verbesserungen gegenüber der Prognose insbesondere auf erheblich geringere sonstige betriebliche Aufwendungen. Hierdurch konnten die über den Ursprungsannahmen liegenden Zinsaufwendungen mehr als kompensiert werden.

Im direkten Vergleich der Ist-Zahlen des laufenden mit denen des Vorjahres ergibt sich allerdings eine Verschlechterung, die im Wesentlichen auf geringere Umsatzerlöse bei gleichzeitig höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen zurückzuführen ist.

Zu den gravierenden Einzelpositionen:

Umsatzerlöse (Pos. 1)

Gegenüber dem Sollansatz weicht das Ist-Ergebnis für das dritte Quartal um 0,41 % nach unten ab.

Ausschlaggebend sind hier insbesondere die Erlöse aus Abwassergebührenabschlägen, die um ca. 12.000 € unter dem Sollansatz liegen. Allerdings haben sich gegenüber der Prognose höhere Abschläge aus durch die Stadt Hennef zu zahlendem Betriebskostenzuschuss ergeben, die den geringeren Abwassergebührenerlösen zumindest teilweise entgegensteuern konnten.

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich allerdings eine Verschlechterung um 1,68 %, deren Ursache im Wegfall eines ehemaligen Großkunden liegt (Milchersatzprodukte-Hersteller) liegt, der im Vergleichsquartal des Vorjahres noch in vollem Umfang am Standort Eitorf produzierte.

Materialaufwand (Pos. 4)

Der Materialaufwand, hauptsächlich bestehend aus den Strom- und Gasbezugskosten für die Kläranlage, liegt um 14,32 % unter der Prognose und nur leicht über dem Ist-Ergebnis des Vorjahres.

Ausschlaggebend waren hier deutlich geringere Gasbezugskosten, die die höheren Strombezugskosten für die Kläranlage auffangen konnten. Hintergrund war der Ausfall des BHKW zwischen Anfang Juli und Ende August, das in dieser Zeit

nicht für die Stromproduktion zur Verfügung stand. Gleichzeitig wurde in dieser Zeit aber auch nur in geringem Umfang Fremdgas benötigt. Zudem ergab sich im Bereich der Stromkosten ein einmaliger positiver Effekt durch Rückerstattungen für Vormonate.

Im direkten Vergleich zum Vorjahres-Ist ergaben sich Erhöhungen, die hauptsächlich in den höheren Stromzukaufmengen im Zeitraum des BHKW-Defektes ihre Ursache haben.

Personalaufwand (Pos. 5)

Der Personalaufwand liegt um 1,92 % unter dem Quartals-Soll.

Ursächlich sind hier neben Überstundenvergütungen für das Klärwerkspersonal die im zweiten Quartal ausgezahlten Leistungszulagen für die Beschäftigten. Beide Positionen sind in den Sollzahlen gleichmäßig auf das Gesamtjahr verteilt und belasten damit das Ist des dritten Quartals nicht.

Im direkten Vergleich der Ist-Zahlen des laufenden mit denen des Vorjahres ergibt sich lediglich ein um 0,52 % höherer Aufwand und damit quasi eine Stagnation.

Abschreibungen (Pos. 6)

Gegenüber dem Sollansatz ergibt sich eine Verringerung um 2,32 %.

Ausschlaggebend sind hier insbesondere noch nicht fertiggestellte und zum Teil zeitlich verschobene Investitionsmaßnahmen.

Auch die Verringerung gegenüber dem Ist-Ergebnis des Vorjahresquartals hängt mit diesen Maßnahmen zusammen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (Pos. 7)

Der Aufwand liegt um 33,38 % unter dem Quartals-Soll.

Ausschlaggebend sind hier insbesondere geringere Schlammabfuhrkosten, geringere Unterhaltungsaufwendungen im Klärwerksbereich, hier insbesondere an den maschinentechnischen und baulichen Anlagen, und an Pumpwerken und Hausanschlüssen. Im Bereich der Beratungsleistungen (z.B. Ing.-Leistungen im Zusammenhang mit der Überrechnung des GEP, Stellen von Einleitträgen, und sonstige Beratungsleistungen im Zusammenhang mit den geplanten, einmaligen Aufwendungen für die CBL-Transaktion) sind im dritten Quartal nur Aufwendungen im Zusammenhang mit der CBL-Transaktion angefallen. Der bei dieser Position bereits berücksichtigte Restwertabgang für den defekten BHKW-Motor (rund 22.000 €) konnte so mehr als ausgeglichen werden.

Gegenüber dem Vorjahresvergleichsquartal liegt das Ist-Ergebnis um rund 13.000 € höher. Ausschlaggebend hierfür waren höhere Reparatur- und Reinigungsaufwendungen an Kanälen und Schächten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Pos. 9)

Der Zinsaufwand liegt um 11,62 % über dem Quartals-Soll, im direkten Vergleich allerdings um 10.000 € unter Vorjahresniveau.

Die gegenüber dem Quartals-Soll höheren Zinsaufwendungen sind darauf zurück zu führen, dass der Schuldendienst für drei Darlehn mit Zinsaufwendungen von rund 63 T€ für das zweite Quartal wegen des Wochenendes am Quartalsende erst Anfang des dritten Quartals erfolgte. Gleiches galt für ein Darlehn mit einem Zinsvolumen von rund 37 T€, das zwar dem dritten Quartals-Soll zugeordnet ist, allerdings erst Anfang des vierten Quartals bedient werden konnte. Zudem wurde der zur Verfügung stehende Kreditrahmen noch nicht angetastet.

Die Verringerung gegenüber dem Vorjahres-Ist ist ebenfalls auf entsprechende Verschiebungen bei einem Darlehn zurück zu führen.

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke Eitorf**B. Vermögensplan des Entsorgungsbetriebes - Zwischenbericht 3. Quartal**

Vorhaben	Soll-Ansatz 2011 €	Soll-Ansatz 2012 €	Soll-Ansatz 2013 €	verbleibender Gesamt-Ansatz €	bereits verausgabt €	Bemerkungen (Stand der Maßnahmen per 30.09.2013)
A. Kläranlage						
1. Optimierung Erlenbachverrohrung	0	130.000	153.000	283.000	0	Ausführungsvarianten durch Ing.-Büro erarbeitet und im BetrA vorgestellt. Bodenuntersuchungen wurden durchgeführt. Projektumsetzung eventuell als Bypass-Lösung unter Beachtung Hochwasserschutz Klw. Sollansatz 2010 für Planungen (16.853,74 €) verwendet!
2. Aufstockung Betriebsgebäude / Schwarz-Weiß-Umkleide / Solarthermie	0	0	530.000	530.000	38.984	Grobplanung im BetrA am 02.05.11 vorgestellt. Sollansatz 2011 für Gebäudestatik /Lagepläne / 1. Abschlag Architektenleistungen (19.959,14 €) verwendet. Maßnahme läuft.
3. Umbau Abfüllplatz Fällmittel	0	20.000	40.000	60.000	31.829	Sollansatz 2011 für Arbeiten Füllstandsmessung/-zuleitung (3.510,81 €) verwendet. Sicherheitsabfüllsystem wurde im April 2013 eingebaut. Maßnahme ist abgeschlossen.
B. Kanalleitungen						
I. Neubau und Erweiterungen						
1. Regenwasserbehandlung (RKB 6 - Half - E 30)	0	0	235.000	235.000	0	Sollansatz 2011 für Planungen zu Pos. 1 und Pos. 2 (18.471,87 €) verwendet. Abstimmung der Vorplanung mit dem Rhein-Sieg-Kreis läuft. Vorstellung der Maßnahme erfolgte in der BetrA-Sitzung am 02.07.12. Projekt vorerst mit aktuellem Planungsstand zurückgestellt und Landesbetrieb als Verursacher zur Vorreinigung aufgefordert. Klageverfahren vor dem VG Köln gegen die Gemeinde läuft!
2. Regenwasserbehandlungsmaßnahmen (RKB 6 - Half)	0	0	100.000	100.000	0	im Zusammenhang mit vorstehender Pos. 1 zu sehen!
3. Regenwasserbehandlung (Regenrückhaltebecken Lindscheid E 73)	0	120.000	120.000	240.000	806	Sollansatz 2011 für Variantenuntersuchungen zu Pos. 3 und Pos. 4 (6.766,04 €) verwendet.
4. Regenwasserbehandlung (Staukanal Lindscheid E 72)			190.000	190.000	0	
5. Regenwasserbehandlung (Staukanal / RRB Huckenbröl)	0	50.000	50.000	100.000	7.735	Sollansatz 2011 für Variantenuntersuchungen (7.371,37 €) verwendet.
6. Regenwasserbehandlung (Regenrückhaltebecken Lascheid)		50.000	25.000	75.000	18.114	Variantenuntersuchungen erfolgt.
7. RW-Kanal Eitorf-Mühleip, Linkenbacher Straße (Neuanbindung E 54)			120.000	120.000	12.342	Geotechnische Untersuchungen für Leitungstrasse durchgeführt. Einleitmengen und Einzugsgebiete werden zurzeit bestimmt.
8. Regenwasserreinigungseinrichtungen / Filterschachtsysteme			800.000	800.000	0	Pauschalansatz!
9. Kleinere Maßnahmen Kanalbau	0	300.000	300.000	600.000	0	Pauschalansatz!
10. Hausanschlüsse	0	35.000	35.000	70.000	24.761	Pauschalansatz!
11. Planungen / Bestandspläne	0	100.000	120.000	220.000	16.590	Pauschalansatz! (verwendet für Ing.-Leistungen RW-Beseit. Obenroth und Obereip)
II. Erneuerungen und Sanierungen						
1. Hydraulische Sanierung (6. BA Bogestraße von Auelswiese bis Fa. WECO)	0	0	650.000	650.000	41.887	Sollansatz 2011 für Vorplanungen (21.477,83 €) verwendet. Maßnahme wird wegen Prüfung einer Straßenausbaumaßnahme erst in 2014 baulich umgesetzt!
2. Hydraulische Sanierung (7. BA Siegstraße von Bahnübergang bis Fa. REWE)	0	50.000	75.000	125.000	11.802	Geotechnische Untersuchungen durchgeführt. Umsetzung erst zeitlich nach dem 6. BA!
3. Hydraulische Sanierung Am Eichelkamp (westlicher Teil) bis Uferstraße		65.000	705.000	770.000	19.228	Planung durch Ing.-Büro läuft zurzeit!
4. Sonstige Kanalleitungen	0	300.000	300.000	600.000	14.034	Sanierungskonzept erstellt.
5. Pumpstationen/Sonderbauwerke	0	35.000	36.500	71.500	36.002	

Vorhaben

	Soll-Ansatz 2011 €	Soll-Ansatz 2012 €	Soll-Ansatz 2013 €	verbleibender Gesamt-Ansatz €	bereits verausgabt €	Bemerkungen (Stand der Maßnahmen per 30.09.2013)
C. Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	120.000	100.800	220.800	185.739	
	0	1.375.000	4.685.300	6.060.300	459.854	

Darlehnsaufnahmen

	Soll-Ansatz 2011	Soll-Ansatz 2012	Soll-Ansatz 2013	verbleibender Gesamt-Ansatz	bereits aufgenommen	Bemerkungen
	0	1.823.300	4.956.150	6.779.450	3.000.000	1,6 Mio. € aufgenommen am 22.08.11; Zinssatz 3,46 % p.a. 1,4 Mio. € aufgenommen am 06.09.12; Zinssatz 1,27 % p.a.